

# **Findbuch**

**150.108.**

## **Nachlass Ernst Münz (1915 – 1969)**

Laufzeit von 1932 bis 2001

Bearbeitet von Dr. Gernot Losansky

März 2017, ergänzt Juli 2017

Landeskirchliches Archiv Karlsruhe

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>1. Persönliche Unterlagen von Ernst Münz</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Persönliche Unterlagen von Ernst Münz</b> .....	<b>6</b>
<b>1.1. Flugblätter</b> .....	<b>6</b>
<b>1.2. Strafprozess und Haftzeit</b> .....	<b>6</b>
<b>1.3. Bibelkreise</b> .....	<b>7</b>
<b>2. Unterlagen über Ernst Münz</b> .....	<b>8</b>
<b>2.1. Zeitzeugenberichte und Abhandlungen</b> .....	<b>8</b>
<b>2.2. Wiedergutmachungsprozess Ruth Münz</b> .....	<b>9</b>

# Vorwort

## Zur Biographie:

Ernst Leopold Philipp Münz wurde am 12.1.1915 in Karlsruhe als Sohn des Kaufmanns Leopold Münz aus Durlach und dessen Frau Marie (geb. Beck) in ein kirchlich geprägtes Elternhaus geboren. Nach seiner Volksschulzeit in Durlach besuchte Münz von 1925 bis 1934 das Humboldt-Realgymnasium in Karlsruhe, das er mit dem Reifezeugnis abschloss. Schon in dieser Zeit legte er ein aktives kirchliches Engagement zutage. So besuchte er nach seiner Konfirmation an Ostern 1929 in Durlach den dortigen „Bibelkreis für höhere Schüler“, ein Glied des „Bundes deutscher Bibelkreise“, in dem er bis 1934 auch erste Leitungsaufgaben übernahm. Bereits jetzt geriet er das erste Mal in Konflikt mit dem NS-Staat, als ihm 1934 wohl auch aufgrund seines ablehnenden Verhaltens bei der Eingliederung der Evangelischen Jugend in die Hitlerjugend in Durlach die allgemeine Hochschulreife verwehrt wurde.

Nach Ableistung des Reichsarbeitsdienstes von Mai bis September 1934 konnte Münz dennoch ab dem Wintersemester 1934/35 Evangelische Theologie zunächst in Tübingen (1934-1936) sowie anschließend in Erlangen (1936/37) und Heidelberg (1937-1939) studieren. Auch jetzt war er weiterhin stark in der evangelischen Jugendarbeit aktiv. Er leitete ab 1937 bis zu dessen Verbot ein Jahr später (1938) den „Jungenwachtkreis“ in Heidelberg, wie sich die Bibelkreise nach der unter dem Druck der Nationalsozialisten erfolgten Selbstauflösung des „Bundes deutscher Bibelkreise“ im Jahre 1934 in Anlehnung an ihre gemeinsame Zeitschrift „Jungenwacht“ nun nannten. Zugleich verfasste er „Rundbriefe“ als badische Beilagen zu dieser Zeitschrift und organisierte Bibelkreisfreizeiten im Heim auf der Brandmatt bei Sasbachwalden. Dies alles unter ständiger staatlicher Beobachtung. Das Erste und das Zweite Theologische Examen 1938 und 1939 bestand er jeweils nur mit Mühe.

Als Anhänger der Bekennenden Kirche gehörte Münz seit 1934 zur „Bekennnisfront“ in Baden. Seine Ablehnung des nationalsozialistischen Gedankengutes und seine Unterstützung der Bekennenden Kirche äußerten sich dabei vor allem in der Verbreitung von Flugblättern, Rundbriefen aus Bekenntnisgemeinden sowie von Schriften unliebsamer Theologen, wie etwa Karl Barths. Infolge dieser Aktivitäten wurde Münz am 16.5.1939 durch die Gestapo verhaftet. Damit einhergehend wurde am 14.6.1939 seine Aufnahme als Pfarrkandidat in die Badische Landeskirche durch die staatliche „Finanzabteilung“ beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe „aus staatspolitischen Gründen“ abgelehnt, nicht zuletzt auch, weil er sich weigerte, die dafür geforderte Erklärung zur staatspolitischen Einstellung als Bekenntnis zum NS-Staat zu unterschreiben. Am 3.1.1940 verurteilte ihn das Sondergericht Mannheim wegen Vergehens nach § 2 Abs. 2 des „Heimtückegesetzes“ zu einer Haftstrafe von acht Monaten, von denen er zuvor bereits sieben Monate in Untersuchungshaft verbracht hatte.

Nach seiner Haftentlassung am 3.2.1940 meldete sich Münz unmittelbar zur Wehrmacht, um sich vor einem weiteren Zugriff der Gestapo und einer zu befürchtenden Verschleppung in ein Konzentrationslager zu schützen. Münz diente als Sanitätsunteroffizier und wurde im Sommer 1943 in Russland durch eine Mine schwer verwundet. Durch den Verlust eines Beines schied er aus dem aktiven Kriegsdienst aus.

Am 26.2.1944 heiratete er Ruth Odenwald, Tochter des Regierungsamtmannes Gottlieb Odenwald aus Durlach. Mit ihr hat er vier Kinder.

Seine abermalige Bemühung um eine Aufnahme in den Kreis der badischen Pfarrkandidaten im Frühjahr 1944 scheiterte trotz der wohlwollenden Haltung und Intervention des Evangelischen Oberkirchenrates erneut am Einspruch der „Finanzabteilung“.

Erst nach Ende des Krieges und der NS-Herrschaft erhielt Münz schließlich die Zulassung zum Pfarrdienst und trat am 1.7.1945 seinen Dienst als Vikar in Durlach an, wo er für die Nord- und die Südpfarrei sowie die Filialgemeinde Wolfartsweier zuständig war. Ab 23.7.1948 wirkte er als Pfarrvikar in Sachsenhausen im Kirchenbezirk Wertheim. Vom 1.11.1950 an bis zu seinem frühen Tod am 30.6.1969 in Sinsheim war Ernst Münz schließlich Pfarrer in Kirchartd.

## Zum Bestand:

Der vorliegende Bestand 150.108 wurde am 12. Februar 2016 sowie 12. Juli 2017 durch Pfarrer Dr. Hans-Georg Ulrichs aus Heidelberg an das Landeskirchliche Archiv Karlsruhe übergeben. Es handelt sich dabei um eine Sammlung aus dem Nachlass seiner Witwe Ruth Münz (1919-2009), die zuletzt bei Dr. Peter Güß aus Grötzingen verwahrt war. Er besteht aus insgesamt 16 Verzeichnungseinheiten mit einem Umfang von 0,05 lfm. und einer Laufzeit von 1932 bis 2001.

Die von Familie Cramer aus Durlach-Aue Pfarrer Dr. Ulrichs übergebenen Fotos wurden herausgelöst und der Bilder- und Fotosammlung des Archivs (Bestand 154.) hinzugefügt

Der Inhalt spiegelt in erster Linie die Unterstützung der Bekennenden Kirche durch Ernst Münz bis zu seiner Verhaftung und Verurteilung wider. So finden sich an erster Stelle Abschriften von zwei Flugblättern sowie den nicht ausgefüllten Fragebogen der „Finanzabteilung“ im Evangelischen Oberkirchenrat mit dem geforderten Bekenntnis zum NS-Staat. Unter diesen wenigen persönlichen Unterlagen ist auch eine Ausgabe der Zeitung „Der Leuchtturm“, wohl aus der Zeit seiner Untersuchungshaft in Mannheim.

Ferner gehören zum Bestand einige Unterlagen zu den Aktivitäten des „Jungenwachtkreises“: Neben einer Sammlung an „Rundbriefen“, eines gebundenen Jahrgangs des Monatshefte ‚Jungenwacht‘ (1935) zählt dazu ein Exemplar des sog. „Grauen Briefes“ des Reichswartes Udo Smidt (1900-1978) zur Selbstaflösung des „Bundes deutscher Bibelkreise“ 1934.

Aus der unmittelbaren Zeit seiner Verhaftung und Inhaftierung stammt eine Reihe privater Briefe seiner Mutter Marie Münz vorrangig an Hans Odenwald (1917-1941), aber auch an den Vorsitzenden der badischen Bekenntnisgemeinschaft Karl Dürr (1892-1976) und den Rechtsanwalt Dr. Hermann Ehlers (1904-1954). Ergänzt werden diese durch Zeitzeugenberichte seines Schwagers Dr. Gottfried Odenwald und seiner Witwe Ruth Münz sowie durch eine Abhandlung von Johannes Frisch über die Auseinandersetzung von Ernst Münz mit der „Finanzabteilung“. Hinzu kommen Korrespondenzen zum Wiedergutmachungsprozess seiner Witwe aus dem Jahr 1969.

In der Gesamtsicht bildet der Bestand damit mehr eine Sammlung von Dokumenten über und aus dem Leben von Ernst Münz in der Zeit des Nationalsozialismus als einen eigentlichen Nachlass.

## Quellen- und Literaturverzeichnis:

### Quellen:

LkA KA 2.0., Nr. 8329-8330: 3 Bände Personalakte Ernst Münz, darunter Sonderheft Entschädigungssache Ruth Münz

Zu verweisen ist auch auf die Akten zum Strafprozess gegen Ernst Münz vor dem Sondergericht Mannheim im GLA Karlsruhe: GLA 507/3095-3099

### Literatur:

Die Evangelische Landeskirche in Baden im Dritten Reich. Quellen zu ihrer Geschichte, Bd. V, Karlsruhe 2004, S. 158-161 Nr. 2257

Frisch, Johannes: Einsetzung und Wirken der Finanzabteilung in Baden 1938-1945, in: Udo Wennemuth u. a. (Hrsg.): Unterdrückung – Anpassung – Bekenntnis. Die Evangelische Kirche in Baden im Dritten Reich und in der Nachkriegszeit, Veröffentlichungen des Vereins für Kirchengeschichte in der Evangelischen Landeskirche in Baden 63, Karlsruhe 2009, S. 79

Klausing, Caroline: Die Bekennende Kirche in Baden. Machtverhältnisse und innerkirchliche Führungskonflikte 1933-1945, Veröffentlichungen zur badischen Kirchen- und Religionsgeschichte 4, Stuttgart 2014, S. 240

Lang, Christoph: Karl Dürr (1892-1976). Wegbereiter der badischen Bekenntnisgemeinschaft, in: Johannes Ehmann (Hrsg.), Lebensbilder aus der evangelischen Kirche in Baden im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 2, Heidelberg u. a. 2010, S. 445-469

Marahrens, Hauke: Praktizierte Staatskirchenhoheit im Nationalsozialismus. Die Finanzabteilungen in der nationalsozialistischen Kirchenpolitik und ihre Praxis in den Landeskirchen von Hannover, Braunschweig und Baden, Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte, Reihe B, Bd. 59, Göttingen 2014, S. 444 Anm. 252

Ulrichs, Hans-Georg: „Ihr Name und Ihr Schicksal ist der ganzen Bekennenden Kirche vertraut.“ Vom Schülerbibelkreis in die Fänge der Gestapo: Ernst Münz (1915-1969) und sein BK-Freundeskreis, in: Jahrbuch für badische Kirchen- und Religionsgeschichte 6 (2012), S. 221-266

Dr. Gernot Losansky

Karlsruhe, 28. März 2017

# 1. Persönliche Unterlagen von Ernst Münz

## 1.1. Flugblätter

- 2 ca. 1939
- Martin Niemöller im Konzentrationslager!  
1 Blatt  
Typoskript  
DIN A4  
*Indexnummer: 1*
- 1 1937
- Hochverräter  
1 Blatt  
Typoskript  
DIN A4  
*Indexnummer: 2*

## 1.2. Strafprozess und Haftzeit

- 3 (28. Mai 1934) 5. Mai 1939
- Aufnahmeverfahren unter die badischen Pfarrkandidaten  
Enthält: Anschreiben der Finanzabteilung beim Evangelischen Oberkirchenrat mit Fragebogen und Erklärung zur staatspolitischen Einstellung;  
Enthält auch: Zulassung zum Studium der Theologie vom 28.5.1934  
4 Blatt  
Typoskript  
*Indexnummer: 3*
- 6 4. Juni 1939 - 12. Mai 1940
- Korrespondenz seiner Mutter, Marie Münz, aus der Zeit der Verhaftung und Inhaftierung  
Enthält: Karte von Marie Münz an Hans Odenwald vom 4.6.1939 [Handschrift] (1 Blatt; 16,5 x 10,5); Brief von Marie Münz an Hans Odenwald vom 25.9.1939 [Kopie von Typoskript] (1 Blatt); Brief von Marie Münz an Hans Odenwald vom 1.10.(1939) [Kopie von Typoskript] (1 Blatt); Brief von Marie Münz an Hans Odenwald vom 19.10.1939 [Kopie von Handschrift, mit Kuvert] (5 Blatt); Brief von Marie Münz, vermutlich an Pfr. Karl Dürr, vom 22.10.1939 [Typoskript] (3 Blatt); Brief von Marie Münz an Hans Odenwald vom 30.10.1939 [Kopie von Typoskript] (1 Blatt); Brief von Marie Münz an Hans Odenwald vom 4.11.1939 [Typoskript] (1 Blatt); Brief von Marie Münz an Hans Odenwald vom 20.11.1939 [Typoskript] (1 Blatt); Brief von Marie Münz an Hans Odenwald vom 7.12.1939 [Typoskript] (1 Blatt); Brief von Marie Münz an Hans Odenwald vom 10.12.1939 [Typoskript] (2 Blatt); Brief von Pfr. Karl Dürr an Marie Münz vom 18.1.1940 [Typoskript] (1 Blatt); Brief von Marie Münz an Pfr. Karl Dürr vom 22.1.1940 [Typoskript] (1 Blatt); Brief von RA Dr. Hermann Ehlers (Berlin) an Marie Münz vom 12.5.1940 [Typoskript] (1 Blatt)  
20 Blatt  
Handschrift und Typoskript  
*Indexnummer: 4*
- 7 31. Dezember 1939
- Zeitung "Der Leuchtturm" (Berlin), 16. Jg., Nr. 1, mit Beilage  
2 Doppelblatt  
*Indexnummer: 5*

4 3. Februar 1940  
Entlassungsausweis aus dem Gerichtsgefängnis Pforzheim  
1 Blatt  
Typoskript  
DIN A5  
*Indexnummer: 6*

5 25. Februar 1940  
Vorladung der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Karlsruhe  
1 Blatt  
Typoskript  
DIN A5  
*Indexnummer: 7*

### 1.3. Bibelkreise

9 Mai 1932 - Mai 1938  
"Rundbriefe. Bad. Beilage zur Jungenwacht" und "Badische BK-Nachrichten"  
Enthält: "Badische BK-Nachrichten", 12. Jg., Nr. 5-6, Mai 1932 (1 Faltblatt);  
"Rundbrief Nr. 1. Bad. Beilage zur Jungenwacht", o. J. (9 Blatt); "Rundbrief Nr.  
3. Bad. Beilage zur Jungenwacht", o. J. (2 Blatt); "Rundbrief Nr. 4. Bad. Beila-  
ge zur Jungenwacht", o. J. (1 Blatt); "Rundbrief Nr. 5. Bad. Beilage zur Jun-  
genwacht", o. J. (3 Blatt); "Rundbrief Nr. 6. Bad. Beilage zur Jungenwacht", o.  
J. (4 Blatt); "Rundbrief Nr. 7. Bad. Beilage zur Jungenwacht", o. J. (1 Blatt);  
"Rundbrief Nr. 8. Bad. Beilage zur Jungenwacht", o. J. (1 Blatt); "Rundbrief Nr.  
9. Bad. Beilage zur Jungenwacht", o. J. (1 Blatt); "Rundbrief Nr. 10. Bad. Bei-  
lage zur Jungenwacht", o. J. (5 Blatt); "Rundbrief Nr. 11. Bad. Beilage zur  
Jungenwacht", o. J. (1 Blatt); "Rundbrief Nr. 13. Bad. Beilage zur Jungen-  
wacht", o. J. (4 Doppelblatt); "Rundbrief Nr. 14. Bad. Beilage zur Jungen-  
wacht", Weihnachten 1936 (1 Blatt); Abschrift des Flugblattes "Hochverräter"  
und Einladung zum Pfingsttreffen, 1937 (2 Blatt); "15. Badischer Rundbrief", o.  
J. (1 Blatt); "16. Rundbrief. Bad. Beilage zur Jungenwacht", April 1937 (1  
Blatt); "17. Rundbrief. Bad. Beilage zur Jungenwacht", Mai 1937 (1 Blatt);  
Rundbrief, Okt. 1937 (2 Blatt); Rundbrief, Jan. 1938 (zweifach; je 2 Blatt);  
Rundbrief, März 1938 (1 Blatt); Rundbrief, Mai 1938 (2 Blatt); Aufruf von Dr.  
Robert Ley (DAF) zum 1. Mai 1939 "Freut Euch des Lebens" und Kommentar  
"Freut euch des Lebens" von Ernst Münz, 1939 (2 Blatt)  
Darin: s/w-Foto von Udo Smidt; s/w-Foto von zwei musizierenden Jungen  
46 Blatt + 4 Doppelblatt  
*Indexnummer: 8*

8 6. Februar 1934  
Rundschreiben (sog. "Grauer Brief") des Reichswartes Udo Smidt an die  
"Brüder und Kameraden" zur Auflösung des "Bundes deutscher Bibelkreise"  
1 Doppelblatt  
Handschrift  
*Indexnummer: 9*

10 6. Juni - 7. Nov. 1934  
Protokollblätter von Bibelkreistreffen (mit zahlreichen Bleistiftzeichnungen, v. a. Soldaten, Porträtstudien)  
Enthält u. a.: Protokoll vom Mittwoch, 17.10.1934, mit Text: "Juden heulen, Köpfe rollen, die SS marschiert"  
3 Doppelblatt  
Handschrift  
*Indexnummer: 10*

16 1935  
Jungenwacht. Ein Blatt evangelischer Jugend  
Gebundener Jahrgang  
*Indexnummer: 11*

## 2. Unterlagen über Ernst Münz

### 2.1. Zeitzeugenberichte und Abhandlungen

11 1992 - 1994  
Dr. med. Gottfried Odenwald (Bruder von Hans O. (gefallen 1941) und Schwager von Ernst Münz): Widerstand und Verfolgung in Baden 1933-1945. Die Verhaftung von cand. theol. Ernst Münz aus Durlach durch die Gestapo im Sommer 1939 - Erinnerungen eines Zeitzeugen  
14 Blatt  
Typoskript  
*Indexnummer: 12*

12 18. Juni 1997  
Brief von Dr. med. Gottfried Odenwald (Heidenheim) an Peter Güß (Grötzingen)  
2 Blatt  
Typoskript  
*Indexnummer: 13*

14 2001  
Johannes Frisch: Die Einflußnahme der FA auf die Anstellung junger Theologen  
29 Blatt  
Computerausdruck  
*Indexnummer: 14*

13 19. Februar 2001 (22. Februar 2010)  
Interview von Peter Güß mit Ruth Münz  
2 Blatt  
Computerausdruck  
*Indexnummer: 15*

## 2.2. Wiedergutmachungsprozess Ruth Münz

15

3. Juli - 31. Dez. 1969

Korrespondenz und Unterlagen

Enthält: Briefwechsel mit dem Evangelischen Oberkirchenrat (3.7.1969; 9.9.1969; 24.10.1969; 10./12./24.11.1969; 7 Blatt); Schreiben des Landesamtes für Wiedergutmachung Baden-Württemberg (29.8.1969; 1 Blatt); Bescheid des Landesamtes für Wiedergutmachung Baden-Württemberg vom 7.10.1969 (Ausfertigung; 3 Blatt); Brief von Pfr. Peter Beisel (Rohrbach), Pfr. Dietrich Duhm (Richen) und Pfr. Ernst Zwick (Ehrstädt) an OKR Prof. Dr. Günther Wendt (Karlsruhe) (27.10.1969; 1 Blatt); Briefwechsel mit RA J. Stürmlinger (Karlsruhe) (3./5./10.12.1969; 5 Blatt); Klageschrift von RA J. Stürmlinger vom 31.12.1969 (Abschrift; 5 Blatt)

22 Blatt

*Indexnummer: 16*